

Die Trollblume (*Trollius europaeus*)

Bildquellen:
Pixabay.com



Steckbrief	<ul style="list-style-type: none"> • Hahnenfußgewächs, auch „Butterblume“ genannt • Wuchshöhe 20-60 cm • charakteristisch kugelige, gelbe Blüte, 2-3 cm Durchmesser • Grundblätter haben fünf fiederschnittige Abschnitte, sind auf der Oberseite dunkelgrün, die Blattunterseite ist heller • Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Juli • Blüte wird von Fliegen aus der Gattung Chastocheta einerseits bestäubt, andererseits von deren Larven gefressen • Anteil fruchtender Samen steigt mit höherer Pflanzendichte • Samenreife im Juli/August • Samen sind nur ein Jahr keimfähig • Sämlinge benötigen Licht, um heranzuwachsen • Kaltkeimer
Vorkommen	<ul style="list-style-type: none"> • stammt aus Europa • wächst vor allem an Teich- und Bachrändern, auf Feuchtwiesen und auf Bergwiesen • bevorzugt nährstoffreichen, dauerfeuchten Boden

Gefährdung

Die Bestände der Trollblume sind in den letzten Jahrzehnten stetig zurückgegangen. Sie ist bundesweit gefährdet, steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten mit Stufe 3 (gefährdet) und gehört daher zu den besonders geschützten Arten gemäß § 7 des BNatSchG. In Teilen Deutschlands ist sie bereits verschwunden. Die Gefährdungsursachen sind vor allem:

- falsche Nutzungszeitpunkte; durch die störanfällige Reproduktion sind besonders kleinere Bestände von einzelnen Individuen durch Verbiss und Tritt bei Beweidung oder früher Mahd in ihrer Existenz gefährdet
- Düngung, die über eine Erhaltungsdüngung hinaus geht
- Trockenlegung von Frisch- und Feuchtwiesen
- Brachfallen von Flächen und deren zunehmende Verbuschung

Schutzmaßnahmen

- Anlage von Altgrasstreifen, die ca. alle 2 Jahre im Spätsommer gemäht werden (HALM förderfähig)
- späte Mahdtermine/Weidegänge nach der Samenreife (ab Mitte August, HALM förderfähig)
- Eine kurze Wiesennutzung Ende August/Anfang September fördert Keimung und Entwicklung der Sämlinge. Bei einer Weidenutzung sollte darauf geachtet werden, dass je nach Witterung nur 1-7 Tage je Weidegang beweidet wird. Ausreichende Nutzungspausen einplanen und Trittschäden vermeiden!
- Abtransport des Mahdguts
- Verzicht auf Düngung und Pestizide (HALM förderfähig)
- Verschluss von Entwässerungsgräben

Quellen

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (unbekanntes Jahr): Trollblume. Online abrufbar unter: <https://lfu.rlp.de/de/naturschutz/artenschutz-und-projekte/artenschutzprojekte/pflanzen/trollblume/> [Abruf am: 4.4.23]

Meineke, T. (2012): Dokumentation „Floristisch-vegetationskundliche Erkundung artenreicher Borstgrasrasen (LRT 6230) und Magerer Flachlandmähwiesen (LRT 6510) im FFH-Gebiet Nr. 4723-302 Heubruchwiesen bei Eschenstruth“. UBS -Biologische Landeserkundung. Ebergötzen

NABU Mecklenburg-Vorpommern (unbekanntes Jahr): Die Trollblume Kugelige Schönheit. Online verfügbar unter: <https://mecklenburg-vorpommern.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/11038.html#:~:text=Aktuell%20steht%20sie%20in%20unserem%20Bundesland%20auf%20der,Trollblume%20noch%20in%20verschiedenen%20Naturschutzgebieten%20bewundert%20werden%2C%20> [Abruf am: 4.4.23]

Rote Liste Zentrum (unbekanntes Jahr): Artensteckbrief Europäische Trollblume. Online abrufbar unter: https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Detailseite.html?species_uid=2eabe4ff-bd23-4ebf-971d-84e65380df12 [Abruf am: 4.4.23]

Schmidt-Fasel, S. (unbekanntes Jahr): Artenschutzprojekt Trollblume. Online abrufbar unter: https://lfu.rlp.de/fileadmin/lfu/Naturschutz/Dokumente/Artenschutzprojekte/Trollblume/Bericht_Trollblume.pdf [Abruf am: 4.4.23]